Erzähler vom Westerwald

Mit ber wöchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Ratgeber für Landwirtschaft, Obst. und Gartenbau.

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih Richhübel, Dachenburg.

Mr. 39.

mpm

ftendh

50

oblen ittel feit:

astillea

onbour

Iell

tten

inder

saft

BUSION

rogen

en- e

aget a

Boil

Musus

iowere che ibi

0.

Ericeint an allen Werftagen.

Bezugspreis durch die Boft: vierteljährlich Hachenburg, Donnerstag den 15. Februar 1912

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamegeile 30 Bfg.

4. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 14. Webr. 6. Sibung.) Gin Binte. Prafidium - Beginn ber Etateberatung.

Acht Tage war der Frosch so frank, jetzt raucht er wieder, Gott sei Dank' kann der Reickstag singen: nach acht Tagen seit dem Zusammentreten ist er endlich unter Dach und Fach und bat sein Bräsidium. Bon dem Tribünenpublikum werden in dieser Situng die Abgeordneten schon vor der Wahl durch das Opernglas genustert, wie Kennpserde deim Aufgalopp. Man konstatiert schnell, wer von ihnen im Bratenrod erschienen ist, also als Bräsidentickaftskandidat: Kaempf natürlich, der sortischrittliche Abgeordnete für Berlin 1, und Dove, sein Fraktionsgenosse. Aber auch Erzberger ist in serväglichem Gewand da, und Aufgeregte erzählen von einem neuen sinsteren Blan seiner Bartei. Sie können sich aber sehr dalb berubigen, denn die Wahlen verlaufen ohne jeden Zwischenfall, und die beiden Kandidaten der Linken, die nun zusammen mit Scheidemann das Bräsidium bilden, werden anstandslos gewählt, während Rechte und Zentrum durch Abgabe weißer Zettel ihre Rechte und Bentrum burch Abgabe weißer Zettel ihre Stimmentbaltung belunden. Beide werben mit absoluter Mehrheit der Anwesenden, mit 198 und 194 Stimmen gegen eine um rund ein paar Duhend Stimmen fleinere Winderheit weißer Zettel gewählt, also nicht mit der absoluten Mehrheit des vollsäbligen Hauses, wie noch eine halbe Stunde vormer ein fortschrittlicher Abgeordneter ber Journalissentribune prophezeit hat. Aber immer-bin: für vier Bochen genügt das. Dann findet die "endgültige" Bahl nach diesem Provisorium statt und dann kann das Triumvirat Kaemps, Scheidemann, Dove deslamieren: "Die schönen Tage von Aranjuez sind nun zu Ende". Für die wenigen Bocken wird Derr Kaemps, der ein wasterer Beriner Familienvoter ist und in der vornehmen Hobe. zollernstraße im Westen wohnt, nicht erst in das Präsidentenpalais gegenüber dem Reichstage übersiedeln. Inzwischen aber muß, nachdem der Faschingswirrwarr der "Konstituierung mit Dindernissen" nun vorüber ist, eifrig gearbeitet werden, und ichon sieht auch der Schapselretär Wermuth am Rednerpult und leitet mit einer langen und gründlichen Riede den Etat ein Rebe ben Etat ein . . .

Sitzungsbericht.

Am Tifche bes Bundesrars einige fibbeutsche Kom-miffare. Das Daus ift ftart beseht, die Eribunen find überfüllt.

Erfter Bigeprafibent Scheibemann eröffnet Die Sigung

Griter Bizevrösident Scheidemann eröffnet die Situng um 2 libr 15 Minuten mit der Mitteilung, daß vom Zweiten Bizevrösidenten Dr. Baasche folgendes Schreiben eingesangen ist: "Dem Brösidium des Reichstags teile ich dierdurch ergebenst mit, daß ich mein Amt als Zweiter Bizevräsident diermit niederlege. Dr. Baasche." (Beisal rechts und im Zentrum, Deiterfeit linfs.)

Erster Bizevräsident Scheidemann: Ich schlage dem Sause vor. die nunmehr notwenig gewordene Wahl des Zweiten Bizevräsidenten heute sofort nach der Wahl des Bräsidenten vorzunehmen. Das ist nur zuläsisg, wenn fein Mitglied des Hauses widerspricht. Ich irage deshald das hans, od es mit meinem Borschlage einverstanden ist. (Kiderspruch wird nicht erhoben.) Es ersolgt sein Widerspruch, wir werden also nach der Wahl des Bräsidenten wornehmen.

Die Wahl des Präsidenten.

Die Babl Des Brafibenten. Es erfolgt nun die Bahl des Brafibenten burch Settel. Es wurden 374 Stimmen abgegeben. Davon waren 173 Seitel unbeschrieben. (Bentrum und Rechte.) Auf den Abgeordneten Kaempf (Bp.) entsielen 193 Stimmen. Je eine Stimme erhielten noch die Abgeordneten Zubeil (Sos.), Simon (Sos.), Kreth (toni.), Dr. Bill (S.) und Graf Oppersborff (wild)

Mbg. Raempf tft alfo jum Prafibenten bes Reichstage getwählt.

Auf die Frage des Ersten Biseprafibenten, ob er die Babl annehme, erlatte er: 3ch fühle mich verpflichtet, die Bahl angunehmen. (Lebhafter Beifall links.) Brafident Raemof übernimmt darauf das Brafidium. Es folgt

die Wahl des Zweiten Bizepräsidenten.
Es werden 371 Bettel abgegeben, davon sind 165 unbeschrieben. Der Abg. Dobe (Bp.) wird mit 194 Stimmen dam Zweiten Bizepräsidenten gewählt. Außerdem erhielten noch Roeier (Bp.) 3 Stimmen, Dr. Müßler-Reiningen (Ap.) 2 Stimmen, Stadthagen (Soz.) 2 Stimmen. Je 1 Stimmen erhielten die Abgg. Gotbein (Bp.), Qausmann (Bp.), Simon (Soz.), Dr. Deckicher (Bp.) und Bassermann (natl.).

Tuf die Frage des Präsidenten, ob er die Bahl annehme, erflärt Abg. Dove: Ich nehme die Wahl an. (Beisal ints.) Das Prändium ist also gewählt und der Reichstap ist sonsitüusert. Die Bahl bes Bweiten Bigeprafibenten.

Es wird iofort in die sachlichen Berhandlungen einsetreten. Am Tische des Bundesrats sind erschienen: die Staatssefretare Wermuth. Delbrud und Kraette.
Ein Antrag aus Einstellung schwebender Straspersahren segen die Abgg Ebert (Soz.), Flicher-Sachsen (Soz.) und Beuerstein (Soz.) wird angenommen.
Auf der Tagesordnung sieht dann die Interpellation Ballermann (natt.), betreisend die Berhandlungen der Brüsteler Zudersonferenz. Auf die Antrage des Bräsidenten erflärt der Staatssefretär des Reichsschahamts Wermuch: Die Lage der Verbandlungen über eine etwaige Anderung und Verlängerung der Vrüsteler Judersonvention gestatten es nach dem internationalen Brauche nicht, die Interdellation sein zu beantworten. Sodald es mir gestattet ist, weide ich es nicht unterlassen, auf die Interpellation zurückaufommen und dem Derrn Bräsidenten eine dabingehende

Mittellung ju machen. Damit in für beute Die Inter-pellation erlebigt. Mul ber Tagesordnung steben weiter bie Interpellationen

Auf der Tagesordnung stehen weiter die Interpellationen Dr. Ablah (Bp.) und Albrecht (Sos.), betressend die sososige zeitweitige Ausbedung des Zolles auf Wais und Buttergeine und die Suspendierung des am 15. Februar eintretinden Kartosselss dis 1. Mai d. I. Schapselreide dies die J. Mai d. I. Schapselreide Wermuth erklärt dazu: Der Neichskanzler wird dereit sein, die beiden Interpellationen im Laufe der nächsten Woche an einem dem Bräsidenten nochunguzeigenden Tage zu beantworten. Da die Interpellationen auf das unmittelbar devorsiehende Infrasitreten des Zolles für Frühstariosseln binwirken, möchte ich binzusügen, das Erwägungen darüber ichweben, ob und in welcher Weise der Pundesrat barüber ichweben, ob und in welcher Weise der Bundesrat imnerhalb der ihm zusiehenden Besugnisse die Einsuhr von Kartosieln vorsähriger Ernte in der Zeit vor dem 1. Daai rrieichtern kann. (Beisall.) Damit sind auch diese Inter-pellationen vorläufig erledigt. Es beginnt die Beratung des portiegenden Dausbaltsplans für das laufende Rechnungs-

Staatsfekretar Mermuth über den Etat.

Der Stantsfefretar gibt gunachft einen Rudblid auf ble itsberige Entwialung bes beutichen Finangwelens. Er ver eleicht die Ginnahmen mit ben Ausgaben und tommt gu bem Schluß, daß Deutschland einen unerhörten Aufschwung cenommen habe. Die erste Aufgabe, die die gum ewigen Bunde vereinten Fürsten und Länder übernommen haben, mar ber Schut bes Bundesgebietes.

Balich ift die Behanvenng, die meiften Ansgaben entfielen auf Deer und Marine.

Balich ist die Behanvenng, die meisten Ansgaben entstelen auf deer und Marine.

Der Redner weist das zahlenmäßig nach. Das Reich ist es den Bundesstaaten, der Bevölferung und seiner eigenen Radissellung schuldig, seine Wehrtraft auf der Söbe zu erhalten. (Leifall.) In dieser Beziehung ist nichts übertrieben und nichts verabsäumt worden, und es wird auch in Infants verabsäumt worden, und es wird auch in Infants verabsäumt worden, und es wird auch in Infants verabsäumt worden. (Beisall.) Der Schahlefretär ichildert dann die Entwicklung des Anleicheweiens. Insgesamt beitrugen die Schulden des Reiches und der Bundesstaaten Ansang 1910 etwa 19.2 Rilliarden, seitdem dürfte es noch eine Milliarde mehr geworden sein. Die militärischen Ausgaben sind sin das Reich seine Dammeiselhalt die wichtigken. Denn bier dat das Reich seine Dammaweiselhalt die wichtigken. Denn bier dat das Reich seine Dammaweiselhalt die wichtigken. Denn bier dat das Reich seine Dammaufagbe und seine größte Berantwortung. Aber man genügt dieser Berantwortung nicht, wenn man Wehrvorlagen awar bewilligt, aber oor der Dedung die Augen schließt in der Hoffman, das dieser Sinesamte ichen nachholen wird. Wir haben und dieser Sinesamte ichen nachholen wird. Wir haben und dieser Sinesam und sweimal turz hintereinander in großen Mäglitabe neue Tedungsmittel geschasst, nicht ohne schwere politische Erichtiterung Aber wenn man einem durchgebenden Ros die Lüger wieder anlegen will, so läßt sich dies nicht mit einem Rud erreichen. Wir baben daber die Anleiben auch seht noch nicht gans vermeiden können. Der Schausselteität siellt in Auslicht, das Schuldenstind den Verbältnie dies mat wir ich ihrer Bestimmung ausernehm Werben sonnen. Er bestätigt sich dann eingehend mit dem

Bui die Erträge der einzelnen Steuern eingegend fiellt bei Staatssefreiar alsdam seit, daß die Einandmen aus dem Ceireidezoll wegen der Anrechnung der Einsubricheine abgenemmen hat. Abnlich liegt es mit der Zudersteuer. Bei ben Getreidezöllen, Zudersteuern und Kaliadgaben spiegelt sich das tatiächliche Ergebnis von 1911 in den Schäpungen far 1912 nicht vollitändig wieder. Immerkin ist der Fortschift von 1912 gegen 1911 gegenüber dem Borjahre ein weientlich größerer.

Der Staatssefreiar bespricht sodann die einzelnen Etats und schließt: Der Etat beruht im allgemeinen auf denselben Erundsähen wie seine Borgänger. Wir müssen an dem bisherigen Sostem seishalten, um Deutschland eine iriedliche Kortentwicklung zu sichern.

Rächste Sihung Donnerstag 1 Uhr. Fortsehung der Staisberntung Berhaltnto des Reiches ju den Gundroftnaten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

- + Die ftandige Rommiffion der internationalen Bufferton ereng bat ihre Arbeiten bis jum 26. Februar unter-brochen. Das Einverständnis aller Lander murde über folgende zwei Bunfte erzielt: Erftens: Die Erneuerung ber Ronvention auf meitere funf Cabre, nach beren Ablanf unter den gleichen Bebingungen wie guvor; sweitens: Rugland ift ein außerordentliches Erportfontingent von 250 000 Tonnen ju bewilligen, wovon 150 000 Tonnen auf bie Rampagne 1911/12 fommen, mabrend 100 000 Tonnen auf die verichiedenen Rampagnen fpateren Datums an verteilen find. Die eingige noch au regelnde Frage, mie die Berteilung ber 100 000 Tonnen auf die verichiebenen Rampagnen ober in meichem Berbaltniffe fie frattfinden foll, foll smifden ben beiben bauptbeleiligten Lanbern swiften Deutschland und Rugland, auf direttem Esege geregelt werben. Das Ergebnis diefer Berhand-lungen foll bann am 28. Februar in einer Bienarfigung ber Rommiffion mitgeieill merben,
- + Erosbem über bas Fortidreiten ber Arbeiten ber breugifden Immediattommiffion Die Offentlichfeit une felten etwas erfahrt, ichreitet die Bemaltigung bes ber Rommiffion gugemicienen Stoffes ruftig weiter. Bu einer Reibe michtiger Gragen, Die fich auf eine Bereinfachung ber Bermaltungsgeichafte besieben, bat die 3mmediat. tommiffion ichen Stellung genommen und burch ihren Borfigenden dem Ronig entiprechende Borichlage erftattet. Die bi ber porgeich agenen Bermaltungeninderungen find pom Ronig mit einer Allerhochften Billenefundgebung an bas Staatsministerium meitergeleitet worben, und biefes bat fic barüber ichluffig au merben, ob es bie gegebenen

Auregungen burch Ausorbeitung von Wejegentwürfen praftiich jur Durchführung bringen foll. Am meiteften fortgeidritten find die Arbeiten bes fechften Ausichuffes, ber Borichlage über die Bereinfachung des Inflangenguges im Berwaltungefireitverfahren erftatten foll. Cemnachit tritt auch ber Ausichus für landwirtichaftliche Angelegenbeiten gutammen, um fich mit ber geplanten vollftanbigen Aufbebung der Generalfommiffionen zu beichäftigen. Wie lange die Arbeiten der Immed:attommiffion dauern nerden lagt fic auch nicht annabernd bestimmen.

- + In Petersburger politischen Kreisen verlautet, daßeine Trei-Kaiser-zusammenkunft auf deutschem Boden antahlich der diedsjährigen Reise des ruffischen Kaiser-paares nach Darmstadt in ernsthafte Erwägung gedogen worden sei. Beranlassung bierzu habe die überauß derzestiche Aufnahme gegeben, die Großfürst Andreas in Wien gesunden hat. Auf der Reise nach Deutschland werde die Barenfamilie diesmal auch österreichildes Gebiet berühren und dann sedenfalls Gelegenteit nehmen, den greiser dierreichischen Monarchen aufzusuchen, worauf dann dessen Gegenbesund in Schloß Friedberg in Hessen erfolgen soll Gegenbesuch Achack Friedberg in Hessen erfolgen soll zu einer Zeit, wo Kaiser Wilbelm ebenfalls dort amwelend sein wird. Eine dem Feudaladel nahestebende Kerrespondenz in Wien bringt sogar die Meldung von einem beabsichtigten Anschluß Ruhlands an den Dreibund. — So schnell dürfte ein Umschwung in Ruhland wohl kaum eintreten. Die Nachricht bedarf noch sehr der Beitatigung.
- + Der preußische Minister bes Innern und ber Finang-minister haben allen Stabten mit mehr als 10 000 Ein-wohnern einen Erlaß übermittelt, ber eine icarfere Aber-wachung des stadtischen Anleisewesens beswedt, als fie bisber erfolgte. Es beißt barin: "Die fortwahrend fteigenbe Bunahme bes fommunalen Schulbenftanbes und bas damit verdundene Anichwellen der fommunalen Aus-gaben zu Zwellen des Schuldendienstes hat sich zu einer so bedrohlichen Erscheinung ausgewachsen, daß die staat-lichen Aussichtsbehörden vor die Ausgabe gestellt sind, mehr als disher sich die Vermeidung einer Bermehrung und die Berminderung der bestebenden kommunalen Schuldensaft angesegen sein zu lassen. Es werden dann einsehendere Anweisungen über die Aussischenden des eingebendere Unmeisungen über die Musführung bes Borichlages gegeben.

* Franfreichs Rüftungsfieber ist augenblidlich wieder lebr start. Die Deput ertenkammer nahm bas neue Kivttengesen an, bas 1400 Millionen Frank für Schiffsbauten in den Jahren 1912 bis 1919 verlangt. Der Abgeordnete Bienains sagte dabei: Wir werden Deutschland zur See schlagen und auf dem Meere erdrosseln.

Ter Kriegsminister Millerand bereitet eine riefenhafte Ausgestaltung des Militärssuwesens por. 22 dis
25 Missionen werden dafür verlangt. Der Kriegsminister
führte im Senate aus, man gehe der Schaffung einer
fünsten Basse entgegen. Fünszehn Luftsreuzer verbesserten
Sostems würden gedaut werden, doch werde man seine Auswertsamseit dauptsächlich auf die Flugzeuge richten.
Heute ichen könnten dreizehn Luftgeschwader gebildet
werden. Man besite 208 Flugzeuge. Für jedes Luftgeschwader bestehe ein Modismachungsplan. Willerand
fuhr sort: Gegen Ende dieses Jahres werden wir 27 Feld- und 5 Festungslustgeschwader, bestehend aus
344 Flugzeugen, modilisieren komen. Im Jahre 1912
werden 30 Zentren für das Flugwesen eingerichtet sein,
wozu noch die selbständigen Flugpläte kommen. Der Rriegsminifter Millerand bereitet eine riefen-

Mexiko.

x Der bei Elporvenir ermordete Dentiche Angermann * Der bei Elporvenir erwordete Dentsche Angermann war bewassnet in das Haus des Dieners Hernandes gegangen, um es nach angeblich gestohlenem Gummi zu durchsuchen. Anscheinend während er das Bett durchsuchte, wurde er von Hernandes durch Messerbiede getötet. Der Mörder wird versolgt. Der Ermordete icheint identisch zu sein mit dem vor 1½ Jahren von Hannover nach Amerika ausgewonderten Haus Angermann. Der jeht 20 jährige junge Mann ist auf seiner Reise nach Amerika von einem Newyorker Arst bestimmt worden, auf dessen Farm "Elporvenir" als Verwalter zu geben, er inlike denmäche Mittinkaber merden.

Hue Jn- und Husland.

Berlin, 14. Gebr. Die Ronftitulerung ber Republit China ift im biefigen Musmartigen Amt burch ben Berliner dinefifden Befandten notifigiert morben.

Minchen, 14. Gebr. Der Bringregent bat bas Rud-trittsgesuch bes Kriegsministers v. horn genehmigt. Sein Rachfolger ift Greiberr Kreb v. Kreffenstein.

Raffel, 14. Febr. Bei ben Stadtverordnetenwahlen in ber britten Rtaffe verloren die Sozialbemofraten brei Site, barunter ben des jetigen Biseprafidenten bes Deutschen Reichstags Scheibemann.

Dortmund, 14. Gebr. Der Termin im Quuptverfahren gegen Pfarrer Traub ift auf ben 12 Mars in Breslau anberaumt worben.

Boligel einen Deutschen verhaftet, ber bie festungsbatterien photographierte.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Großbergog von Luremburg foll feit langerer Beit an Bungenfarzinom leiben. Die Rahrungsaufnahme auf natürlichem Bege ift icon feit Bochen ausgeschloften. Bringesin Bittor von Sobenlobe ift in London ge-

storben. Das Befinden des ichwertranfen Grafen Aehrenthal ift fehr ernft. Der Battent liegt apathisch den größten Teil des Tages im Bett. Auch die Rahrungsaufnahme ift ungureichend. Der Kräftegustand ist sehr schlecht.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Bevorstehende Beilegung des belgischen Bergarbeiterstreifs. Durch ein ohne Bräsedensfall dasiebendes Eingreisen der Regierung wird der Kohlenarbeiteritreit in Belgien noch in dieser Woche deendet werden können. Der belgische Arbeitsminister Hubert drachte in der Kammer als Dringlichseitsantrag einen Busah zu dem Alterspensionsgeieh der Bergleute ein, das am 1. Januar in Kraft getreten ist, wonach überall da, wo disher die Lohnsahlung wöchentlich erfolgte, der Absug des Alterspensionsbeitrages in einer einzigen monatlichen Zahlung erhoben werden fann. Besanntlich hatten die Grubenverwaltungen die wöchentliche Rohnsahlung durch vierzehntägige ersehen wollen wegen der Schwierigseit der wöchentlichen Berrechnung der Kassenbeiträge der Arbeiter. Diese aber bestanden auf Wochenlohnsahlung und streitten. Der Antrag wurde sofort an eine Rommission verwiesen, wird von dieser an den Senat geben und das Geseh Ende der Woche erlassen werden. Es verlautet, das der König persönlich die Anregung zu diesem Schritte gegeben habe.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Re. Berlin, 14 Webr. (14. Sthung.) Dor Caus fette die zweite Beratung bes Lanowirt-ft.gitsetale beim Rapitel "Moorfulturen und Meliorationen"

Bon dem Bentrumabgeordneten v. d. Hagen wird der Anschluß der aum Zwede der Moorkultur angelegten Kanale an das besiehende Kanalnetz gesordert. Die Abgeordneten Gukling (Bp.) und Glavel (natl.) bielten die für die Kultivierung bereitgestellten Mittel ganz allgemein für zu niedrig und sprachen sich übereinstimmend dabin aus die niedrig und sprachen sich übereinstimmend dabin aus das ber Staat die Kultivierung leibft in die Dand nehmen folle, wahrend eine Ungahl anderer Abgeordneter Buniche für ihre

Wahlfreise vortragen.

Larauf gab ber Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer nochmals eine eingehende Darstellung der Neuorganisation des Meliorationswesens, die unter Umständen noch weiter ausgebaut werden soll. Bei dem Titel "Dispositionssonds zur Unterführung landwirtschaftlicher Bereine" entspinnt sich eine längere Debatte über

Bereine" entipinnt sich eine längere Debatte über
ländliche Wohlsahrtspflege,
die vor allem der Entvölkerung des platten Landes entgegenarbeiten soll. Eingebend wurde auch über den Obstund Beindau verhandelt. Dier lagen zwei Anträge vor,
einer, der eine Berstärfung des Fonds zur Börderung des
Obstbaues sordert, und einer, der eine Folge der neulichen
Intervellation darstellte und 500 000 Mart für die geschädigten Winzer verlangte. Dieser Antrag ging an die
Budget-, der andere an die Agrarfommission.

Bei dem Extraordinarium wurde wie alliährlich eifrig
um den Bestsonds debattiert, der zur Förderung der Landund Forstwirtst die nen soll. Dier führten die Abgeordineten
aus dem Besten über die Unsulänglichseit des Fonds
klage, Prinzipielle Fragen wurden bei dem Titel

Riage. Pringipleule Fragen wurden dei dem Litel
erörtert. Abg. v. d. Often (konf.) verteidigte seine Bartet
gegen den Borwurf, daß sie gegen sede Innenfolonisation
set. Rur seien seine Greunde der Ansicht, daß in dieser
Frage nicht nach einem Schema versahren werden dürste.
Der Redner sübrte dann die Beispiele anderer Länder an
und wandte sich gegen den Borwurf der Linken, daß auf
dem Lande nichts gegen die Tuberkusose gesichebe.
Rach einigen weiteren furzen Bemerkungen der Abga.
Bla bes (natl.) und Gustling sfortschr. Bp.) wurde die
Debatte abgebrochen und das Lous vertagte sich auf morgen.

Kongreffe und Verfammlungen.

** Taanna Des beutiden .- bmirtidafterate.

2. Tage (Wittwoch) ber Berlammlung des beutschen Landen virlichafterals sprach Brof. Dr. Ratugen aus Dambur, nier die Geld- und Areditverhältniffe unserer Kolonien. An den Bortrag schloß fich eine eingehende Dissusion, es solgte dann ein Bortrag des Geb. Pofrats Brof. Dr. Airchner aus deipzig noch den Erlaß eines Reichsmilchgelepes.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 16. Bebruar.

7" | Mondaufgang 5" | Monduntergang Connenaufgang

Sonnenuntergang 500 l Monountergang
1497 Philipp Melandthon in Bretten geb. — 1620 Friedrich
Bilhelm, der Große Kursari, in Kölln a. d. Spree geb. — 1755
General Friedrich Freihert v. Bilow, Graf v. Dennewith, in Hallenberg geb. — 1821 Afrikareisender Peinrich Barth in Damburg geb. — 1826 Dichter Biltor v. Schessel in Karlsrube geb. —
burg geb. — 1826 Dichter Biltor v. Schessel in Karlsrube geb. —
1826 Dichter Frast Ogestel in Botsbam geb. — 1876 Schristeller burg geb. — 1828 Dichter Biltor o. Scheffel in Rarisrube geb. — 1834 Raturforscher Ernst haedel in Botsdam geb. — 1876 Schrift-steller Bustan Rierig in Dresben gest. — 1910 Schriftsteller hermann Beiberg in Schleswig gest.

Onndemoden. Der Wen't hat die besondere Begabung, ales, was die Ratur im darbtetet, seinen Bedürsnissen angupassen. Tas in sein Siegl Aber auch seine größte Gesahr: denn seine Bedürsnisse inne – Launen. Und Laune ist nur die doshaftere und trestende ei Bezeichnung für tenes Bersangen, das wir als Riode bezeichnung für tenes Bersangen, das wir als Riode bezeichnen. Barum etwas Mode ist, weiß kein Benich zu sagen. Besondere Zwede – selbst unvernünstigel – verfolgen wir damit nicht. Sie bereichert uns nicht, entwicklich un weder zur Schönkeit noch zur inneren Darmonie und gewährt nur tenes tande Eestüh der Zufriedenheit, das wir etwas besiehen, das zwar zu unserem inneren Renschen keine Beziehung dat, aber uns andern gegenüber nicht

surudiest. Solange die Mode das Reingegenständliche untersocht und biegt, kann man (achselzudend!) daran vorübergeben. Aber sie pack auch Lebeweien an. Und da vor allem die Dunde! Gewis, wir alle geben auch mit unseren menschlichen Freunden sim Grunde) nicht zart um; aber an den Ounden vergreift sich unsere Laune. Der Dund bat sein Leben, hat seine Künste und Zwede, und er dietet sie geduldte an das wir sie zu unserem Recanson und zu Leben, hat seine Künste und Bwede, und er dietet sie geduldig an, das wir sie zu unserem Bergnügen und zu unserem Werte entwickeln. Aber das genügt uns nicht. Bir wollen lieder auf die Rühlichkeit, als auf die Geschmadsmode verzichten. Bas für Sünden daben da die Fichter auf ihrem Gewissen. Bald dieten sie Ledewesen an, weiche durch die englische Krantbeit sast unsähig sind, zu geben. Bald züchten sie den Tieren Körfe an, die in gar feinem Verhältnis zu ihrem Körper siehen. Entweder zu didmassive oder zu zierlich-lleine. Die Abersteigerung aller Oundemoden freisich war der Boods. Ursprünglich ein graziöses Zwerghündchen, bat ihn die Modelaune zu einem launischen, grießgrämigen, asihmatischen Edenboder gemodelt. Er lag da wie ein setter Borwurf sür unsere Undernunst, Einst aber beisbegehrt. ist er jeht sast ganz aus der Wode gesommen. Oder sollte es ein Sieg über die Wode, der Anstang einer besteren Erkenntnis iein?

Altftadt, 14. Februar. Ginen genufreichen Abend, wie es bei bem rührigen Berein und feinem tüchtigen Dirigenten nicht anders ju erwarten mar, boten uns am vergangenen Sonntag im "hotel Beftend" bie Ganger von Altftadt. Eröffnet murbe die Beranftaltung mit einem ichneibigen Mariche von dem hiefigen Mufitverein. Sodann folgten abwechselnd prachtige Bolfslieder und größere Chore nebft Gingelvortragen. Das reigende "Candmannchen", fowie "Der gute Ramerad" - in neuefter Bearbeitung - murden hinfichtlich Tonbildung und Ausbrud muftergultig vorgetragen. Der Beifall ließ ertennen, welche Birtung ein einfaches Boltstied, egaft wiedergegeben, auszuüben vermag. Ginen mahren Beifallssturm ernteten die Chore "Die beiden Sarge" v. hegar und die "zwei Traume" v. Bengert. Die zahlreichen Schwierigkeiten des hegar'schen Chores murben von ben Gangern unter ber gefchidten Leitung ihres Dirigenten in gerabegu bewundernsmerter Beife übermunden. Boblverdiente Unerfennung murbe herrn F. Stahl für feine tabellos vorgetragenen Baffoli gezollt. Für ben humor forgten ber verliebte Artillerift in ber Deblifte und "Der faliche Unton" aus Miftadt, Die

burch ihr flottes Spiel mahre Lachfalven bervortiele Den Schluß und Bugleich eine Ginfabung folgenden Balle bildete bas pom Orchefter des In vereine begleiette Balgerlied: "In der iconen bie

Elfenroth. 12. Februar. Um legten Sonntag 5 Uhr nadmittage iandete ber Luftballon "Rheinla von der Diederiheinifchen Luftich ffahrtegefellichaft ber Beide gmiichen Eltenroth und Beitefeld. Der Bal mar um 11 Uhr mit mehreren Infoff n in Gobesh aufgeftiegen. Die bei der Landung anmefenden und hilflichen Bafonen murben leiber burch einige Baffin in Befahr gebracht, die mabrend der Entleerung Ballons in gefährlicher Rabe bes entweicher be i Ge rauchten.

Baldbrol, 12 Februar. Um Sountag fund alli-ber Delegiertentag jum Gefangwettstreit ftatt. haben fich 21 Bereine gemeldet, Die in 6 Galen fing Das unfaire Berhalten einiger Delegierten aus Augerial manchte falt eine fachliche Ausemanderfeli unmöglich und mar greignet, madem die Buft : Betiftreit gu vereiteln. Beguglich bes Raiferpreifes te der Dirigent des festgebenden Bereins folgendes Bir haben eine Eingabe um einen Raiferpreis te geitig gemacht und bom Oberprafibenten bet Rheirp ping die Mitteilung befommen, daß funftig nur i Railerpreise ben Bereinen bei 50jahrigem Bestehen Gigentum ausgehanbigt werben. Erneut haben wir m junachft an bas biefige Burgermeifteramt gewandt, jedoch von demfelben gebeten worden, mit unferer 0 gabe noch etwas ju marten, bis gur Berausgabe ein Allerhöchften Erlaffes, ber anfangs Mara ju erwar-fei. Bon Durchlaucht bem Fürften von habfeld ift n Breis in Musficht geftellt.

Bom Main, 12. Februar. Die Beppelinhalle Briesheim ift pollendet, ebenfo ber Bajometer und Bertftatte. Der Flugplat ift burch eine mehrere De hohe Bretterwand abgeschloffen, so daß in Butunft i Befuch bes Blages nur gegen Kartentauf erfolgen ta Der Mlieger Lochner bat auf bem Reppelinplak ein Bweideder fertiggeftellt, mit dem faft taglich Aufftie erfolgen. Da auch bie Gulermaschinen auf ber lint Dainfeite öfters Aufftiege unternehmen, berricht ein reges aviatifches Leben, bas nach Eintreffen ! Beppelinluftichiffes bemnächft noch ein gang befonde Bepräge erhalten mirb.

> Die 51. Berfammlung ber Gauturnwarte bee Mittelrheinfreifes

wurde am 3. und 4. Februar in der Turnhalle des Männerts vereins Biesbaden obgehalten. Anwesend waren die Mitglit des Geschäftsführenden und Turnausschusses, sowie die Bertm ber 25 Baue bes Rreifes.

Die Sigung begann am Samftag Radmittag um 5 Uhr u Leitung bes Kreisturnwarts Bolge Frantfirt a. M. Turm Engel vom Mannerturnverein Biesbaden begrüßte die Anwesen im Ramen feines Bereins. Der 2. Rreisturnwart Dunch f alsdann über die neu eingeführte einheitliche Bezeichnung Freinbungen in der Deutschen Turnerschaft. Bolge berichtete il bie Sigung bes in der letteren neu eingesetzten ilnterunsschusses Spiele und vollstümliche llebungen, die Ende Dezember in Leit abgehalten wurde. Er einpfahl in allen Gauen Gauspielmarte mablen. Bei ber Befprechung marnte Turninfpettor Boller G bruden por ber Absonderung der Spiele in den Turnvereinen. mußten mit den Turnern Sand in Sand geben unter gegensett Achtung beider Turnarten. An den Olympischen Spielen in Stiholm werden sich einige Turner des Kreises beteitigen, und mach Ansicht der Bersammlung auf bessen Kosten.
Gauvertreter Wolf Wiesbaden legte den Turnern die eifrig

Sein Kind.

Roman von Jenny Binf-Maishof.

(Rachbrud verboten.)

"Nein Frau Brafin, bas fällt biesmal nicht ins Bewicht. Jest tommen bie fetten Jahre, Die Beit ber Ber geltung für die Opferfreudigfeit bes Berrn Stattbalters. Das er avanciert, ift nach fo glanzenden Erfolgen mehr als felbstverständlich. Die Staatsanstellungen aber, auf die er jest Anspruch hat, find gang anständig dotiert. Ein Umftand, der für den mittellofen Baron Romingen von außerordentlicher Bichtigkeit ift", fügt er icherzend

Sibonie ichließt einen Moment lang bie Mugen; fie fürchtet, bag biefe gu Berratern an ihr werben, wenn fie den icarffictigen Gebeimrat den Jubel, der fie erfüllt. lefen läßt. Am Biell 3bm wenigstens fo nabe, baß fic die Beit ausrechnen lagt, bis es gans erreicht fein wird. "Weiß Friedrich icon —?" fagt fie leife mit ftodender

"Rein, Frau Grafin. Genau genommen, begebe ich fogar eine Indistretion, indem ich Ihnen erzähle — alles, mas ich Ihnen mitteilte, ift noch tiefftes Gebeimnis und muß es auch vor der Sand noch bleiben, ich bitte beralich, beffen eingebent au fein. Aber ba es Sie fo innig berührt. babe ich mir die Freude nicht verfagen tonnen, Gie von bem Bludsfall au unterrichten."

Sibonie brudt Biffinger berglich die Sand. , Sie find uns ein wirklicher Freund, Berr Gebeimrat", lagt fie mit großer Barme. "Und wann glanben Sie, bag Friedrich von feinem Boften abberufen mirb?"

"Ja, das lagt fich nicht mit Bestimmtheit porausfagen. Ein Jahrden fam ichon barüber vergeben."

"So lange? Und das ift die Urfache, weshalb bie Beirat noch nicht ftattfinden fami?"

"Ja, das." - "Ich bin überzeugt, baß die Bringeffin Mathilde Mittel und Wege finden wird, diese Warteseit abaufürgen."

"Um fo beffer fur Romingen. Die Ernenmung

Chingene jum Stattbalter, die Beroftentlichung feiner Berlobung und feine Dochseit werden fich raich nachemander abipielen."

3d wollte, es ware icon fo weit! Bie glutlich wird meine Tante, wie gludlich Friedrich fein - -

"Du bift es ja auch, icone Fraut" lachen ihr die Mugen Bifingers freundlich au, und Sibonie verfteht gang bentlich, mas fie fagen. Gin gartes Erroten buicht über ibr Beficht. Bloblid audt fie aufhorchend gufammen ein Glodenzeichen erflingt draugen gang deutlich, bas. momit der Bortier die Anfunft der gur Berrichaft aeborenden Berionen meldet.

"Meine Conte fommt gurud", ruft fie, baftig con

ihrem Stuhl emporichnellend.

Much ber Bebeimrat erhebt fich. Benn die Frau Baronin nicht su ermubet von ihrer Reife ift, murbe es mich freuen, fie noch begrüßen zu tonnen."

Sibonie bat icon die elettriiche Glode in Bewegung gefest. Unnette ericheint an ber Tur. . Delben Gie meiner Tante, bag ber Derr Gebeimrat Bifinger ba ift ich liege fie bitten, fofort bierber gu fommen."

"Richt notig, liebe Sidonie." Sinter Annette mirb Frau von Romingen fichtbar. "Du fiebit, ich bin un-gerufen da, im Reifeangug und —" fie tritt mit einer einladenden Sandbewegung nach rudwarts beifeite, .- in lieber Gefellichaft."

Bu Sibonies Erftaumen ericbeinen jest noch smet Danien am Tureingang, ibr ganglich fremde Gefichter, Mutter und Tochter offenbar. Sibonies prufenber Blid gleitet flüchtig über bie beiden bin "Die Mutter -? ein Gemeinplat. Die Tochter - ? ein bubiches Buppengeficht - ifl der Eindrud, den fie empfangt.

Frau von Romingen ift unterdeften mit ausgeftreften Sanben auf Bifinger sugeeilt. ,3d borte icon unten, dag Sie da find, und babe mich fo - gans riefig bab ich mit über bies gludliche Butammentreffen gefrent. Bie bergerufen find Sie Da."

Sie wender fich wieber gu ben beiben Damen, die abgernd nabe ber Eur fteben geblieben find, erfagt ibre Sanbe und führt fie mit einer gemiffen Teierlichfeit au

Sidon'e und Willinget. . Zenerfte Sidonie, mein lieb Bert Geheimrat - Frau von Dipolden, Fraulein Bermi pon Dipolben" - fie macht eine furse Baufe, bann überftromendem Jubel: "Die Brant meines Cobn Friedrich."

Sidonie mißt ibre Tante mit bochmutigem Erstauns Ras für ein tattlofer Schera!

Bloglich merben ihre Augen ftarr und bas Leben 6 lifcht in ihnen. Die brei Gefichter ba - bas mar fe Schers - bas ift Ernft! Friedrichs Braut - -

Sie fleht gelahmt. Das ift jo unmoglich - und b In ihr redt fich etwas empor. Riefengt Aber die Welt hinaus, bis in die Abgrunde der Go binunter. Friedrichs Braut!! Berrat! Er bat fie of raten Diefer megen. Um bas Buppergeficht!

Un ihrem Gebirn ruttelt ber Labnfinn, in ibte Ringeripiten lauert der Dorb. Bet, bo! - binein ihnen in das meiße Galschen unter ber feelenlofen Lam Sie foll nicht über fie triumphieren - . . Ober bid - triumphieren - - 1"

Sidonies Gestalt strafft fic. Etwas in ibr ift gros als bas Riefengroße. Und noch gewaltiger baumt fich b aut. 3hr Stola.

Richt über bich triumphieren!" - Das foll nicht bas nicht - - Das darf nicht geicheben!

Bie Doldfpigen bobren fich ihre Mugen in Die fichter ber fie Umftebenden - - Rein, feines von tal abnt ibr Gebeimnis.

Rubig, ihr sudenden Finger, und binab bas Fire bare, bas ihr die gufammengebiffenen Babne an anderreißen und laut auffchreien will, wie ein Tie-Lobesnot - toben, rafen wie ein Irrfinniger in I Belle. Silf boch, barmbergiger Berrgott, bilf. ba nicht ahnen - -

Roch nie vorher ift die Baronin Romingen ic sprachig gewesen. Ich batte gleich eine Ahnung, ale Friedrichs Depefche erhielt: "Romm fofort gu mir." idnell ben Sahrplant In einer halben Stunde gina nachfte Bug, bann langmachtig feiner. Und bu, lieb Sidonie, wie flets um die Beit, nicht au Saufe. In to Rai die Rur gelo

in Bu in fel übte

alle (

ent

ba:

üb R

Benugung der Breffe dringend ans Derz. Die Turworreine seien darin anderen Berbanden gegenüber viel zu läsig. Eine besonders iebbalte Aussprache entspann sich über die Puntte "Jugendpslege, liebbalte Aussprache entspann sich über die Puntte "Jugendpslege, liebbalte und Jugendbund Jungdeutschland". Anf allen diesen Gebieten haben die deutschen Turworreine schen seit Jahns Zeiten Gebieten haben die deutschen Turworreine schen sied Jugend pearbeitet. Die bauptaugenmert war von seber auf die Jugend gegendert. Sie begannen ihr Erziehungswert schon mit der vorschulseischet. Sie begannen ihr Erziehungswert schon mit der vorschulser ichten Jugend, Sie trieden auch nicht nur Jugendpslege mit der mannlichen sondern auch in gleicher Weise mit der weiblichen Jugend, die dier ericht weniger bedarf. Sie beschränkten sich dabei nicht nur auf die körpertiche, sondern bekünnnerten sich soweit es wöglich war, auch um die geistige Erziehung. Sie sühren die Bagend hinaus auf Wanderungen und veranstalteten Kriegs und Begend hinaus auf Wanderungen und veranstalteten Kriegs und Geländespiele. Es sei hier nur an das Ritter- und Bürgerspieleringert, zu dem Jahn schon vor hundert Jahren die Jugend Berting erinnert, ju bem Jahn icon por hundert Jahren bie Ingend Berlind in ben Geholgen ber Safenheibe verfammelte, und bas fich bort in den Gehölgen der Hasenheide versammelte, und das sich dort ist noch großer Beliebtheit erfreut. Die Ecfolge waren zwar nicht der Mühe entsprechend, da sich der größte Teil der Jugend und der Tewachsenen — denn beides steht im innnigen Zusammenhung — die hohen und höchsten Kreise diesen Bestredungen gegenüber die in die hohen und höchsten Kreise diesen Bestredungen gegenüber die in die hohen von der Regierung war das ertösende Wort noch nicht gesprochen worden. Waten die Rahnruse, die schon vor vielen Jahren aus dem Mund vaterländisch gesinnter Männer kamen, nicht ungehört verhallt, wie aunz anders konnten wir jest in Deutschland in der Jugendpslege dastehen. Die Turnvereine werden also, ihrer ganzen Berganzenheit getren, auch in Jusunst nach besten Krästen in der Jugendpslege weiterarbeiten. Dazu ist es aber auch nötig, das wie Gauturnwart Kleber Höchst a. M. aussiührte, von den Regterungen den Turnereinen der deutschen Turnverschaft das Recht Regierungen ben Turnereinen ber beutschen Turnverschaft bas Recht verlieben wird, ohne weiteres Schülerabteilungen gründen zu dürfen. Es ist ihnen dies noch nicht überall gestattet, wahrend andere Ber-

ъ.

9 1

THIN

obm

21111E

en e

ibre

datte

rec

TO

由明

dil *

e (80

1100

N. TO

12 50%

e-

a

n [6]

161

Tieb

1 6

netlieben wird, ohne weiteres Schülerabteilungen gründen zu dürsen. Die sind nicht überall gestattet, wahrend andere Berbände schwizugend zu gewinnen suchen.

Rachdem der Kreis die Pflege der Spiele durch die Wahl eines Kreisspielwartes selbst in die Hand genommen hat, ist der Zweck des Wittelekeinischen Spielverdandes erfüllt, er dat daher seine Lusssicher Dank ausgesprochen.

Bu Ehren der Versammlung veranstaltete der Männerturwerein Wesbaden eine Abendunterhaltung. Seine Gesangsabteilung erstrute die Anwesenden durch prächtige Chore, Quartette und Einzelwartäge. Die Fausenabteilung zeigte unter Musisbegleitung Fredund Stabildungen in Berbindung mit Schrittarten, die beide in ebenso annutiger wie kraftvoller Art ausgesührt wurden. Die Tuner traten zu Kürübungen an Red und Barren in schwierigen und zum Teil sehr schwierigen Zusammenstellungen an. Besonderen Beisal sanden auch die Freiübungen, die die ganze Kraft und Gewandheit der Zeilnehmer ersorderten. Die sanze Kraft und Gewandheit der Zeilnehmer der der der Gesturmatung des Turmwarts Engel den Dank sür die Geruskreichen Stunden aussprach.

Sonntag Morgen begann die prastissie Allund den Freisburnwart Bolze den Dank sür die genußreichen Stunden aussprach.

Sonntag Morgen begann die prastissie Allund den Freisburnwart Bolze der Veilung des Extensibungen unter der Leitung des Z. Kreisburnwarts Münch den Freisburnwart Bolze der Kreisburnwart braun Fraun Fraun Fraussprüchten. Kreisburnwarter Schulant Schund nahm Marschüßbungen in zügen mit Drehungen von. Ihnen sollten Kinnungsübungen, die in sehn gene der Kreisburnwart Bolze die Schnedenschwänige ein. Unter leiner Leitung wurde auch zum Schlutz der männlich schon gere der Verleitung der Kreisburnwart Bolze die Schnedensch

bes Germerfens burchgenommen.

In ber fich anichließenden Beratung waren die Gauturnmarte allgemein der Ansicht, auch für die Zöglinge Wetturnen, aber ohne irgend welche Festlichkeiten, zu veranstalten. Ebenso wurden die Benderungen sur sie eifrig empsohien. Am himmelsahrtstag sollen alle Gaue Turnsahrten mit Geländespielen in Aussicht nehmen. Die Jestordnung für das Arcistutnsest in Aschaffenburg bildete den Schluß der Beratungen.

Nah und fern.

O Die Deutsche Raiferin und ihr Ruraffierre i nent. Anilerin Auguste Bistoria bat das Of is erforps wwie die Bachtmeister und Bizewachtmeister ihre: Bate valler Kurassiserregiments für den 23. d. M. nach Berlin eingeladen. An diesem Tage ist u. a. ein Souper für die Offiziere im Königlichen Schloß vorgeieben, woran sich obends im Roniglichen Opernhaus eine Teitvorftellung für famtliche Belabenen anschließt.

o Gine 102 Jahre alte Fran. 3hr 102. Lebensfahr vollendete jungft "Mutter Gillert" in Spiegelberg bei ben marfiichen Stabtchen Lagow, wo fie ihre Jugendjahre verbracht bat. In Spiegelberg bat die Greifin einst ber Familie v. Bobeltis treue Dienste geleistet, wie es jest ihre Tochter tut. Die alte Frau ift noch verhältnismäßig

Ragalati ift der japanische Dampfer "Ryohamaru", der von Hafaha kan, mit dem japanischen Dampfer "Dorimaru", von Moji kommend, wildiammengefinden. Beide find gefunfer. Bon Befahung und Reifenden ber "Inobamaru" find ameiunddreißig Berionen, von ber "Morimaru" otergebn Berionen ertrunfen.

O Gine fonderbare Submiffion&blute bat bie Musfdreibung eines Teiles der Arbeiten für den Bau der Gilenbahn Groffen-Sommerfelb gezeitigt. Es follten bie Erdarbeiten und die Runfibauten vergeben merben, und es waren 26 Offerten eingelaufen. Beim Offinen und Berleien der Angebote ergab fich folgende überraschende Tatsache: Für Los 1 betrug die Höchstforderung 982 366, die niedrigste 168 176 Mark. Für Los 2 wurden als bochfte Summe 530 835 und als niedrigfte 97 737 Mart beansprucht. Die Differens amischen ben bochften und niedrigsten Angeboten betrug also nicht weniger als 794 190 und 483 098 Mart.

O Raiferliches Geichent an Freimaurer. Raifer Bilbelm bat ber Freimaurerloge 3fis au Bauban an-laglich ihres 100jahrigen Bestebens als Schmud für ihren großen Situngssaal fein Bild jum Geichent gemacht. Es seigt ben Raifer in Lebensgroße und tragt eine Bibmung

mit perionlider Unteridrift.

. Theater und Birflichfeit. 3m Stadttbeater in Dbefia batte der Schaufpieler Feberow in ber Romobie , Sformanes' (Balgenftrid) eine ftarte Erregung porsutäuschen. Der Darsteller griff fich babei ens Bers und fürzte zu Boben. Das Bublitum spendete dem an-scheinend naturwahren Spiel Beifall, ohne zu ahnen, das bas Spiel Birklichkeit geworben war. Der Schauspieler mar vom Bersichlag getroffen tot gu Boden gefturst.

Schüler als Mörder ihres Lehrers. In der Industrieschule in Meath-County in Irland erschulgen Schüler ihren 27 Jahre alten Lehrer John Relly. Als der Lehrer über den Schulspielplat ging, versehte ihm einer der Anaben einen Schlag mit einem stumpfen Eigenstand auf den Hintersopf, so daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Ein anderer Anabe ichlug dann mit einem Barüsel auf den hilligien Lehrer ein und seche Burichen Brugel auf ben bilflofen Lebrer ein, und feche Burichen follen ibn mabrend ber roben Brogedur mit ben gugen getreten haben. Dem Lebrer murbe dabet ber Schabel und die Rinnlade serichmeitert; er tem nicht mehr au Remußtiein. Die beiden Rabeleführer wurden verhaftet. Reiner ber Anaben ift über 16 3abre alt.

Bunte Tages-Chronik.

Oldenburg t. Gr., 14. Gebt. In Ganderfelee wurde ber Landmann Meuer mabnfinnig, nachdem er 80 000 Mart perivielt batte.

Roln, 14. Gebr. Auf Babnhof Dengertelb entgleifte ein Leerzug infolge fallcher Beichenftellung. Dierbei murben ein Gifenbahnbeamter ichmer, ein zweiter leicht verlet und mehrere Berionenwagen erheblich beichabigt.

Caargemund, 14. Febr. Auf der Grube "Rieden" rig bas Seil eines Forbertorbes. Der Rorb, in bem fich unf Bergleute befanden, fturste infolgedeffen in die Tiefe ille funt Bergleute wurden getotet.

Vermischtes. and mangalatie

Tabafverbrand der Welt. Rach ber Statiftit, bie in den Flingidriften ber "Liga" gegen ben Labafverbrauch gur Beröffentlichung gelangte, ift das hollandifche Bolt bo enige, bas ben meiften Labat verbraucht. Dier entfo n abrlich auf ben Ropf ber Bepollerung nicht meniger ale 3400 Gramm. Es folgen Nordamerifo mit einem 30 retverbrauch von 2100 Gramm auf ben Ropf ber

Le den Bewohnern Deutschlands, Auftrasiens, Ofterreichs, Tanemarks, Schwedens, Norwegens und Kanadas schwankt det Bedarf swischen 1500 und 1000 Gramm. Frankreich und Rusland steben mit einem Perbranch von je 960 Gramm auf gleicher Hohe. Den Beschluß machen England, die Schweiz, Italien, Spanien und Bortagal, beren Bewohner je 600 Gramm Labal verbrauchen.

Die Caugerin auf Attien. Es ift gerade nichts Miltaglices, es ift aber nichts besonders Reues mehr, bas man "Tenore auf Aftien" bat. Das Reue ift biesmal, bas das Aftienobiett ein Mabden ift. Lebte ba in Min ralien ein blotarmes Mabel, bem Mutter Ratur eines munderbaren Sopran von ungeminithem Umfang per lieben hatte. Sie bat eine Goldmine in der Reble", pries einer der Bekannten "Eine Goldmine, die wir austeuten wollen", erwiderte der andere. "Bir wollen einsach eine Gesellschaft zur Erschließung und zur Ausbeutung dieser Boldgrude gründen. Als Stammkapital werden 20 000 Mark eingezahlt, die ausreichen, die Kleine nach Baris zur Ausbildung zu schieden. Rach beendeten Studien wird sie unaweiselbast leicht ein gutes Engagement sinden, und wir werden als glüdliche Aktionäre seite Dividenden einheimsen." Gesagt, getan. 1000 Anteilscheine pon ie 20 Mark sanden glatte Aufnahme. Die icheine von je 20 Mart fanden glatte Aufnahme. Die junge Auftralierin bilbete sich in Baris aux großen Sangerin aus, die nach der Rudfehr in die Deimal raufgende Erfolge erzielte. Und die mit 20 Frant ausgegebenen Afrien merben bente an ber Borje in Delbourne mit 87 Frant notiert.

Hus dem Gerichtsfaal,

Das Urieil im Brozek argen das Düsseldorfer SvielerBierdiatt sand eingehende Begründung. Es bieß darin u. a.,
daß die vier Angestagten wegen Bethilfe zum gewerdsmäßigen Glüdsipiel der Hollander Geldgeber zu bestraren
waren. Sie haben durch die Tal den Hollandern Beibilse
geleiset. Bet der Strafzumessung ist beim Angestagten
Dr. Schröder berücklichtigt worden, daß er am meisten belastet, andererseits aber noch nicht bestraft ist. Es ist nicht
erwiesen worden, daß er salsch gespielt dat. Bekannlich
rtbielt Dr. Schröder zwei Monate Gesängnis und 3000 Mark
Beldstrase: Georg o. Wrede und Köwen ie einen Monat und
lugust v. Wiede zwei Wochen Gesängnis. Die erkannen
Besängnisstrasen werden als durch die Untersuchungshaft sür
verdüst erstärt. verbüßt erfiart.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 14. Febr. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es vedeutet W Beigen (K Kernen), R Roggen, G Gerite (Bg Brangerste, Fg Futtergerste). H Hater. Die Breise gelten in Rarf sur 1000 Kilogramm guter marktfählger Bare. Deute wurden notiert: Königsberg W 206, K 181, H 192, Danzig W 204-210,50. B 185,50. Bg 192-200, H 189-194, Stettin W 206-210, K 184-187, H 191-196, Bosen W 204 bis 206, K 184, Bg 201, H 195, Breislau W 204-205, K 184, Bg 200, Fg 165, H 194, Berlin W 212-213, B 191-192, H 202-211, Chemais W 205-209, K 184-192, Bg 215 bis 225, Fg 178-182, H 209-213, Damburg W 214-218, K 199-202, H 214-218, Damburg W 214-218, K 199-202, H 214-218, Damburg W 214-216, R 202,50, H 204-210.

Berlin, 14. Jebr. (Broduftenborie.) Beisenmehl Rr. 00 25-29. Feinste Marten über Rotts bezahlt. Still. — Bioggenmehl Rr. 0 u. 1 22,70-24,80. Ubn. im Mat 23.45. Ctill. — Rübol für 100 Kilogramm mit Faß in Mart. Ubn. im Mat 62,40-62,10. Still.

Abn. im Mai 62,40—62,10. Still.

Gerlin, 14. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Auftried:

869 Rinder, 2630 Kälber, 3305 Schafe, 18 033 Schweine—

Freise (die eingellammerten Zahlen geben die Breise für Lebendgewicht an): 1. Rinder sehlen.— 2. Kälber: a) 107

bis 136 (75—95), b) 92—98 (55—59), c) 80—38 (48—53),

d) 70—81 (40—46), c) 53—71 (29—39).— 3. Schase:

A. Stallmassichase: a) 72—80 (36—40), b) 68—70 (32—35),

a) 56—68 (25—32).— 4. Schweine: a) 62 (50), b) 60—61

(48—49), c) 57—60 (46—48), d) 55—58 (44—46), c) 59—54

4 431, 9 55—57 (44—46).— Marktverlauf: Rinder sus
3 1.aust.— Schweine rulig, geräumt.

Minuten war mein Roffer gepadt. Du haft mir boch vereleben, daß ich beine Rudtehr nicht abgewartet babe, Cidoniel Aber: "fofort!" - ba tonnte ich ja nicht anders! — Und dann die Aberraichung, verlobt mit dem Rind! Augenblidlich ftand es fest in mir: Das muß Sidonie gerade fo erleben! Richt erft fcreiben — bir bas liebe Rind bringen. Auf meine bergliche Bitte bat Frau bon Dipolben eingewilligt, mich mit hermine hierher gu begleiten, damit ihr euch tennen lernt. Raturlich alles Liebe von Friedrich, seine Amtsgeschäfte erlaubten ibm nicht, mitaufommen. Und den ganzen Weg hab ich an Sie gebacht, liebster, bester Webeimrat. Und daß Sie just ba find! Sie hatten uns ja icon vorbereitet, aber Sibonie wollte es nicht glauben. Und jest ift fie sprachlos mabrend ich - ach, lieber Gebeimrat, feit Jahren ift das mein innigfter Bergenswunfch, da geht denn der Dund über. Sie muffen mir bas verzeihen, liebfte Frau bon Dipolben - ich will mir jest auch Gewalt antun, benn fonft redete ich fo fort bis übermorgen.

.Do murbe ich Sie benn boch unterbrechen, verehrte anabige Frau", ergreift Bifinger lachend das Bort. . So lange fonnte ich die Bludmuniche, die fich mir auf die Lippen brangen, nicht unterbruden. Und der Grafin

Ceeborn ergebt es gewiß mte mir -"

Eine ungebeure Unftrengung - eine Billensanfpanming, lo gewaltig, daß der Menschengeist baburch entweder aus den Fugen geriffen wird ober Abermenichliches er smingt — — und das lettere ist geschehen. Mit einem Ladeln, bas ihr bas Geficht vergerrt, bengt fich Sibonie über Bermine von Dipolden und baucht ihr einen leichten Rut auf die Stirne. Der Ber Gebeimrat bat recht - moge Ihnen und Ihrem Brautigam das Glud guteil werden - bas ich euch munichet" Sie ichlieft bie Angen und ibre Geftalt ichmanit. Run die Sande mit preffendem Drud an ibre Schlafen: "Ab, die bojen Rerven! Gie find in großen überraichungen nicht gewachien. Bergeiben Sie, Frau von Dipolden, wenn das Ihre Bewillfommung beeintrachtigt."

Sie ift wieder jeder Boll große Dame. Rubl, unnab-

bar to wie fie jedem Fremden entgegentritt. Ihre Baltung bat barum weder für die Baronin noch fur ben Webeimrat etmas Befremdendes und Frau con Dipolden fomte Bermine find auf die Eigenart der Grafin Seeborn porbereitet morben. Der "Gemeinplat" tritt ber ftolgen Grafin faft demutig entgegen, Bermine imponiert Sibonie wie nie jemand vorber. Das ift angeborene Sobeit, neben der fich die geipreigte Erhabenbeit ber Frau Dberfthof. meisterin verfie.fen mußt Und icon - wie icon ift die Grafin Seebornt Rleinliche Giferfucht, Reib merben in Dermine lebendig. Aber auch fie meiß gu verbergen, mas fie empfindet. Richt to gut wie Sidonie - ber Geheimrat wenigstens burchichant fie. "Gans Epa", flaffifigiert er fie geringichatend; aber er bat die freundlichften Gludwuniche und Romplimente für fie.

Die Baronin erflart enblich, fie muffe nun por allem für ihre lieben Gafte Sorge tragen. Sie, die Dipoldens und der Gebeimrat verlaffen gemeinfam den Salon ber Grafin Geeborn.

Sibonie ift allein. Best tonnte fie ben Schmers und die Beraweiflung, die in ihr mublen, fich ausschreien und austoben laffen, fein menichliches Dbr murbe es boren. Alber fie fcweigt. In ihr ift ber Tob. Das - bas für io viel Liebe! Richt einmal ein armfeliges Wort ber Enticulbigung, bes Eingeftanbniffes: "Go fteht's - ver-Beib!" - einfach in ber geringichatenbften Beife beifeite geworfen - ,finde bid mit ber Tatiache ab, bag bu mir nichts mehr bedeuteft -!"

3a, ja - abfinden wird fie fich! Bieder wie porber frampfen fich ihre Sande inein-

ander, aber biesmal idreit es nicht in ibr: "Bill, Berrgott, bilf!" Drobenbes, Furchtbares wird in ihr lebendig. Ihre Seele gebiert ben Sagl

Friedrich von Romingen ftubiert angelegentlich einen langen Brief, ben er von feiner Mutter erhalten bat. Bedes Bort barin überbenft er und mehr noch bas, mas er swifden ben Beilen berauslieft. Dier und da wirft er einen Geitenblid auf bas gierliche Billett, bas bem Schreiben beigefchloffen mar - ein Biebengrug jeiner Braut. Gin fonniges Lacheln erhellt bann jebesmal fein Geficht - Aprilionne, in der nachften Minute ift er ichou mieder in ernites Rachgrübeln verjunten.

Best lagt er die Sand mit bem Brief berabfinten

und lebnt fich in feinen Schreibieffel gurud.

Wie er es vorausgeleben bat, ift es gefommen. Welch eine Gewalt über fich befitt die arme, stolze, ftarkgeistige Fraut Der erste Moment — por dem bat ex gesittert. Auch die klügsten Frauen sind in solchen Augenbli ken unberechendar. Jedt, gottlob, sett ist es nicht mehr zu befürchten, daß sie sich zu einem Gewoltaft gegen lich - vielleicht auch gegen ibn reißen lagt.

Grauen icuttelt ihn. Großer Gott, wenn etwas Tecartiges geichehen mare - nie hatte er bas übermunder. Dag ibm nur feine diplomatifche Geschidlichteit über diefe

Gefahr binmeggeholfen bat!

Er tonnie fie. Sie mare sufammengebrochen, went er ihr mitgeteilt batte, bag er ber Gatte einer anderen werben muffe. Benn fie es bagegen von Drittes exiuhe brutal por eine unabanderliche Tatfache gestellt wurde, iprach ficherlich ibr Stols lauter als ibr Empfinden Unt bas mar ameifellos geichehen. Sie iconen au wallen, ware die großere Graufamteit gewefen.

Arme, teure Siboniel

Fortfegung folgt.)

Neuelten aus den Witzblättern.

Faschingsgarderobe. "Bie fannst du nur mit dem umgelehrten Rod berumlaufen? Das Futter ist ja total gerriffen." — "Still! Die rechte Seite ift noch folimmer!"

Betrachtung. Afchermittwoch ift ba, und ich habe noch füntzig Marf in ber Laiche. 3ch glaube, ich fange wirflich an, alt zu werben!"

Sie Kanthippe. "Mit meinem Mann ift's nimmer aus-gubalten!" — Und der fagt, mit Ihnen fei's nicht auszu-halten!" — "Oho . . der foll mir nur nach Saus fommen!" (Wegaendorfer Blatter.)

Der Ober Rof- und Haus Marschall Graf su Eulenburg.

So lauten die auf großem, starkem, weißem, mit den Rolieradler geschmüdtem Karton gedrucken Einladungen, die auf der Rückeite die näheren Angaben über den Anzug der Eingeladenen enthalten, der sich ganz nach dem Charafter der Bestlickeit richtet. Bei seierlicher Galatasel erscheinen die Damen im Hofsleid (robe de cour), die Herren mit Ordensdand, vorzugsweise vreußischem, und zwar die Derren vom Zivil in Gala "mit weißen Untersleidern", wie der den hössische Ausdarus lautet (Kniedosen, Schuben und Strümpsen), die Ritter des Schwarzen Ablerordens mit der Keite des selben, iene Ritter, welche im Zuge der falserlichen und fürstlichen Berrschaften geben, mit den Ordensmänteln; zu den Familientssein werden die Damen in langen, auszeichnittenen Rleidern, die Gerren in sleiner Uniform eingeladen usw.

Die Familientaseln im Berliner Echloß sinden in dem mit der keite besielse und acht Weter in stenten Kensten Brivatwohnung verdundenen Speticioal statt, desten Tenster nach dem Schloshof geben. Tie Kände diese etwa zwanzig Meter langen und acht Weter breiten Raumes sind mit fünf aus den Kunstischäben des Königlichen Daules stammenden prächtigen alten Ochelins nach Boucherschen Gemälden bebeckt, die von Rusdamwilassen, welche aus gleichen Baneelen emporsteipen, eingeschumt werden. An der einen Schmasseiter rogt ein mit berrlichen goldenen und silbernen Brunsgeräten beseites Büsett empor, die gegenüberliegende Band füllt ein mit fostbaren Baien umfellter Spiegel aus. Die Erleuchrung des Gaales mittels elestrischen Lichtes erfolgt von den Seitenwähren, aus denen aus Aupser und Melsing getriebene Sträuse von Teuerstlien sich hervorreden, deren Keiche die Glüblampen, über sieds an der Babl entbalten.

Bet ben fleineren Familiendiners, au benen bochfiens achtgig Berfonen gelaben merben, ift die in Qufeifenform aufgestellte Tafel mit ben wertvollsten Bruntgeraten, aus benen in überreicher Fulle duftende Blumengebinde berpor-

denen in überreicher Fülle dustende Blumengedinde bervorguellen, und silbernen Kandelabern beseht. Bur die Berehrer der edlen Bachusgabe zur Nachricht, daß zur Suppe Radeira, Bortwein und Sberro, zu Austern und Fischen deutsche Schaumweine, zu den anderen Gerichten Riefenweine und Kotweine, meist Schlosabzüge und auserleiene Badrgänge steist in Kritiallfarassen), zum Braien französischer Thampagner und zu den Testeris alte Tosaper und Muscat Lunel fredenzt werden. Bur zwei die Tosaper und Muscat Lunel fredenzt werden. Bur zwei die Tosaper und Muscat Lunel fredenzt werden. Bur zwei die Tosaper und Muscat Lunel fredenzt werden. Bur zwei die Kersonep ist ie ein Diener bestimmt.

Und nun eine Galatasel im Beißen Saal. Draußen verscheide ein unfreundliches, frositges Better mit Regenschauern und Bindstößen, eine schwere Geduldsprobe für die neugierigen Scharen vor dem Schlosportal, durch das Kutsche auf Kutsche, Auto auf Auto dineinrollt, dier drinnen im Saal ein wabrhaft berüdender und seenhaster Andlich, der sich unvergestich dem Gedächtnis einvrägt: der berrliche, weiß in Gold gebaltene gewaltse Kaum mit seiner bewundernswerten Architektur in den Schein unzähliger, aus bligenden Kristallfronen und kinnleuchtern bervorzüngelnden Glüblichkstammen, die nach einer Seite zu offen gelassen. blibenden Kristallfronen und Armleuchtern bervorzüngelnden Glüblichtstammen, die nach einer Seite zu offen gelasiene, von rotjaminen Sesseln eingesaufe Tasel, von deren schneesweisem, eingemirke Königskronen zeigendem Damastuch sich prunkend die schweren, dabei doch anmutig wirkenden Gold- und Silberausiähe — ein Geschenk der preußischen Stadie und Brovinzen zur Vermählung des Kaiserpaares — und sarbenreich die üppigen, den seinsten Dust ausströmenden Blumenfüllungen der vielumsassend Wetall- und Porzellanschalen abbeden, im Dintergrund des Saales ein dunktzgrüner Lorbeer- und Palmenhan mit leise plätischerndem Springbrunnen — die Sinne des Beschauers werden vollständig in Bann genommen, aus dem sie sich nur allmäblich besteten, um auch anderen Dingen ihre Ausmertsamkeit zuzuwenden. augumenben.

Die Gaste sind noch nicht anweiend; mit behutsamen Schritten geben Diener und Jäger in silberstrohenden Livren auf und nieder, hier und ba noch etwas ordnend und zurechtrüdend. Beremonienmeister und Kaumerherren, Minister und Generale, alle in großer, ordenübersäter Uniform, erscheinen zunächst, und nun ein dreimaliges Aufflopsen: unter Bortritt der Hofvagen, des Ober-Dof- und Dausmarschalls und der Hofmarschälle tritt der Dof ein, voran das Kaiservaar, durch tiese Berbeugung der bereits

Unwejenden begrust. Eine lange Metbe von Buinten ichließt fich an, und langfam ergießt fich ber glan, Strom um die eine Seite der Tafel, begleitet von Schwarm ber rotberodten, ben Geberbut an ber linte Bagen, weiche bie Schleppen ber Prinzessinnen for vor einer Berührung mit dem Erdboden hüten. In ber Kaiser und die Kaiserin unter dem in der Mi breiten Längswand besindlichen, von der goldennen frone überragien, aus purpurnem Samt gebilbeten ? balbachin, beffen gelbleibene, mit ichwarzen Reiche beftidte Seitenvorbange gurudgefchlagen find, Blat gena haben, und die fürfilichen Damen diefem Beilviel i legen die Bagen die feichten Tall- ober schweren Blufchn über die Geffellehnen.

legen die Bagen die keichten Tüll- oder schweren Plüscher über die Sessellebnen.

Belch eine Aufgabe, für einen Maler, eine derm Galatasel in Farben seitzubalten! Die Reibe der Damm ausgeschnittenen Kleidern aus weißer Seibe oder lichten Silberbrofat, gewissermaßen ihnen als Folie dienend Schlevpen mit den kostdarften Gold- und Silbersilchen im Saar, von dem lange weiße Schleier oder de herniederwallen, und um den Hals sunselnde Edelstein mattleuchtende Berlen: dazwischen die Unisormen "Großen des Reiches": die Tasel selbst, iedt verseben mit sies neue Formen zeigenden silbernen Geschirren; die der Diener, auf seden Bink achtend.

Bor dem Place eines seden Gastes liegt steit präcktiger Plumenstrauß und neden den Weingläsen Tischlarte; von einem goldenen Streifen eingesaßt, zeig auf weißem Grunde — wenn besondere Belegenheiten andere Aussichmückungen erfordern — oden das zierlich gesührte, von Genien umschwedte Katserliche Allianzwen darunter in deutscher lithographierter Schrift das Desowie die Angade: "Königliche Mittagstase", woram deutschen Bezeichnungen die Speisen solgen. Aus sech acht Gängen (ohne Bor- und Rachipetien) bestehend, wein deren Genien der Raiser das Zeichen zum Ausliegist; ein Bage reicht ihm den Helm, und noch verscheder Eingeladenen durch freundliche Ansprachen auszeichen verläßt der Monarch mit seiner Gemadlin an der Spiele Ories den Gaal, aus dem sich alsbald in kleinen Grunzuch die anderen Gäste entstenen.

Bekanntmachung.

Der auf Montag ben 19. b. Mte. fallende Martt wird auch in diefem Jahre als Rrammartt abgehalten. Sachenburg, ben 12. Februar 1912.

> Der Bürgermeifter Steinhaus.

Befanntmachung.

Am Montag, den 19. d. Mts. gelangen aus ben Diftritten 39 hofhed, 9 und 10 Marr fowie 12 und 14a Bebild bes hiefigen Stadtwaldes insgefamt

287 rm Buchen-Scheit und -Rniippel 103 " Eichen= "

6205 Buchen-Bellen

3685 Eichen-Durchforftungswellen

1475 Birtenwellen

1405 andere Laubholzwellen

10 rm Radelholg-Scheit- und Rniippel, fowie 44 " Eichenschicht-Nuthold.

letteres aus ben Diftriften hofhed und Gebiid, an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend gum Berfauf. Begint pormittage 10 Uhr in Diftrift Boibed.

Sachenburg, den 13. Februar 1912.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Realichule zu Diez a. d. hahn. Berechtigte höhere Lehranftalt.

Anmelbungen neuer Schüler für bas Oftern beginnenbe Schuljahr nimmt ber Unterzeichnete bereits jest entgegen. Bur Auswärtige gute Benfionen in ber Stadt.

Der Direttor.

Billig.

Billig.

Samstag, den 17. Februar d. 36. verfaufe ich von morgens 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr am Bahnhof Sachenburg eine Baggonladung

Rottohl, Beigtohl, Birfing und Blumentohl große Köpfe, Stück 50 Pfg., 10 Pfd. rote Zuckermöhren 70 Pfg., 1 Ztr. 6 Mt., 10 Pfd. rote Rüben 80 Pfg., 1 Ztr. 6.50 Mt., 10 Bfd. Zwiebeln 1.20 Mt., gelbe Rohlrabi 1 3tr. 3.50 Mt., 10 Stud Apfelfinen 35 und 40 Bfg., 10 Stud Bitronen 60 Pfg.

Möchte jeben Räufer bitten, fich feinen Bedarf ju beden, ba bie Preife jeben Tag fteigen.

Gustav Cielmann, Miederdreisbach.

Rauje jedes Quantum Rortoffeln, Butter, Gier und Wollbohnen an.

Trauringe

"Fugenlos" (ohne Botfuge) anerfannt beftes Fabrifat in 333 u. 585 geftempelt, find in allen Größen ftets auf Lager und vertaufe diefelben außerft billig.

Diefe Ringe tonnen, falls es einmal notig werben follte, auf meiner Dafchine ohne Aufichneiben verengert ober erweitert werben

Bugo Backhaus, Hachenburg.

heinich Orthey, hachenburg.

Nach dem so günstigen Abschluß des Weihnachtsgeschäftes habe ich mich entschlossen, auf sämtliche Waren fortan einen Rabatt von 5%, zu gewähren und ersuche meine werte Kundschaft, von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen. — Ich empfehle besonders:

- Kegenschirme

für herren, Damen und Rinder in nur prima Qualitäten, ertra groß und bunt geftreift

den fogen. Wefterwalder Schirm ca. 60-63 cm groß. Eichene Stocke (Befterwaldflub-Stod).

Bir bie langen Binterabende

lange und kurze Pfeifen, Mutzpfeifen

und por allen Dingen einen guten, betommlichen Rauchtabat, fein und grob

ferner grobgeidmittenen Rolltabat in jeder Breislage.

nordhäuser Kautabak, gepreßter Cabak (bunfelbraun) in nur Ia. Qualiat.

Bitte meine Schaufenfter gu beachten.

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundichiff und Schwingichiff, beftes Bielefelber Fabrifat, halte ich ftets am Lager und gebe dieselben gu billigften Preisen, auf Bunich auch auf Teilzahlung, ab.

Karl Baldus :-: Bachenburg.

Für

Konfirmanden und Kommunikante weiße, elfenbeinfarbige, Ichwarze und farbige

- Kleiderstoffe -

in großer Auswahl und in jeder Preislage.

.. Komplette Anzuge ...

und Stoffe in jeder Urt.

Semben, Rragen, Manfdetten, Binden und empfiehlt

Wilhelm Pickel, Dachenbu



sind meist gut angezogene Frauen. Wer modern und preiswertgekleidetseinwill, der benütze z schneidern die vorzüglichen Favorit-Schnitte. o Bei Hunderttausenden im Gebrauch!

Anleitung durch das Grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) u. Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle der Firma oder wo nicht am Platze, direkt von der Internationalen Schnitt-manutaktur, Dresden-N. 8.

Landwirtslobne und andere junge

erhalten fostenlos fpeli ber Landto. Lehran Lehrmolferei, Braunfe Madamenweg 158. non Stellungen befent. -Krause. :: In 18 Jahren il Schüler im Biter von is -35

Glaferdiamante ftets gu Fabritpreifen am

Kindermilchlialdm Sauger

Schlauchgarnituren

familiche einzelne To Irrigatore, Binden Sangerichlauch im Die

> Beinrich Orthey Sachenburg.

Warenhaus S. Rosenau

Bachenburg.

Günstige Einkaufsgelegenheit!

Pr. Riesenerbsen

Günstige Einkaufsgelegenheit!

" 58 " Apfelringe

Trotz den enorm gestiegenen Preisen verkaufen wir in bekannt guten Qualitäten:

Stampfzucker Pld. 28 Pl. Erbsen geschält , 26 PL 24 .. Prima Talelgelee " 29 " Erbsen grün Pld. 24 Pl. Gerste Pld. 14, 16 18, Hutzneker " 30 " Prima Kornkallee Würfelzucker Pid. 26 ,, " 23 " Perisago 5 Pid. Kaiser-Auszug-Mehl Zuntz Kaffee gebr. " 140 " Halerflocken ,, 22 ,, 90 Pfg Prima Rohkallee ...
Rosenaus Diamant-Mehl Pfd. 16 große blaue Bohnen ., 130 " Hafergrütze pa. Patna-Talelreis Pld. 23 Pl. Pllaumen Pld. 35, 40 45 " Gries, lein 频,, 18 " Korinten, entst. neue Ernte Mittel-Bohnen , 17 ,, ¥ " Candiszueker "- Mischobst 33 ,, ,, 52 ,, Rosinen Große Hellerlinsen " 23 " süße Mandelu 112 ,, Aplelsinen, extra 22 ,, Puddingpulver 3 Pak. 25 ,, groß und suß Stuck 6 ,, Viktoria-Erbsen

" 24 " Sultaninen

Flechte

nilss u. trockene Schup skroph. Ekzema, Hauti offene Fül

Beinschäden, Beingeschwil beine, böse Finger, alte sind oft sehr hartnäc wer bisher vergeblich h geheilt zu werden, mache ni Versuch mit der bestens bi

Rino-Salbe Nur echt in Originalpa weiss-grün-tot und mit Schuberte.Co., Weinböhla-Fälschungen weise man Zu haben in der Apoths



Pld. 31 ,,

Buchth M. 1.50 Enten I

Gr. Riefenganfe Dt. 4.50 perfenbet

Fr. Richter, Eiferfeld Preiblifte gratis.